

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 21. Montag, den 12. März 1821.

Berlin, vom 6. März.

Se. Königl. Majestät haben Allergnädigst geruhet, den hloherigen Geh. Bergrath Dr. Karsten, bei der Oberberg-Hauptmannschaft im Ministerium des Inneren, zum Geheimen Ober-Bergrath zu ernennen, und das Patent darüber Allerhöchstselbst zu vollziehen; den bisherigen Regierungs-Assessor Stubenrauch zum Regierungsrath bei der Regierung in Magdeburg zu ernennen; dem Salarien-Rassen-Adjunkten des Stadtgerichtes zu Königsberg in Pr., ehemaligen Fabrik-Inspector und Assessor John, den Charakter als Hofrath beizulegen; und dem, auf sein Ansuchen, von der Regierung zu Liegnitz entlassenen Regierungs-Referendarius v. Seynitz, ebenfalls das Prädikat als Hofrath Allergnädigst zu verleihen und das darüber sprechende Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Aus dem Haubdverschén, vom 28. Febr.

Unterm 22sten d. ist nunmehr den Ständen von Seiten des Königl. Cabinets-Ministerii das Budget vom 1sten Juli 1821 bis dahin 1822 vorgelegt worden. Es erhellt daraus, daß die Ausgaben für diesen Zeitraum 3 Mill. 108173 Rthlr. 4 Sgr. betragen. Da die Netto-Einnahme aller Steuern vom 1sten Juli 1819 bis dahin 1820 nur 2 Mill. 728910 Rthlr. 10 Sgr. 7 Pf. betragen hat, so ergiebt sich daraus, daß diese Einnahme bei weitem nicht hinreicht, die oben erwähnte Ausgabe der Landes-Casse von 3 Mill. 108183 Rthlr. 4 Sgr. zu bestreiten, sondern daß der Ertrag der Steuern um 350000 bis 400000 Rthlr. erhöht werden müsse, um Einnahme und Ausgabe ins erforderliche Gleichgewicht zu bringen. Bis zum 1sten Nov. 1820 ist die Landesschuld um 27555 Rthlr. 15 Sgr. 6 Pf. vermehrt worden. In Folge der Rectification der Grundsteuer müssen 208835 Rthlr. 12 Sgr. 7 Pf. an diejenigen Personen zurückgezahlt werden, welche unter Vorbehalt der Abrechnung zu viel gezahlt haben. Aus beiden Umständen geht die Nothwendigkeit hervor, den Bedürf-

nissen der Landes-Casse durch eine neue Anleihe abzuheffen.

Cassel, vom 28. Februar.

Unsre heutige Zeitung, die mit einer Trauer-Einfassung erschienen, enthält Folgendes:

Cassel, den 27. Februar.

Das Churfürstliche Haus und ganz Hessen sind in die tiefste Trauer versetzt. Der Durchl. Fürst und Herr, Se. Königl. Hoheit, Churfürst Wilhelm der Erste, sonst verainer Landgraf zu Hessen, Großherzog von Fulda etc., ist diesen Morgen um 5 Uhr, nach dreitägigem Lager am Bodagra, durch ein schnelles Verschiden in die Ewigkeit hinübergegangen.

Der Höchstselbe war am 2ten Juni 1743 geboren. Er trat am 13ten October 1764 die Regierung über Hannau, so wie am 31sten October 1785 über Hessen an, und beschloß Sein Fürstliches Leben im 78sten Jahre Seines Alters und im 57ten Seiner denkwürdigen Regierung.

Se. Königl. Hoheit, Churfürst Wilhelm II., haben alsobald die Regierung Allergnädigst über Lande angetreten.

Vom Main, vom 1. März.

Die dem Bundesrathe übergebene Beschwerde des Herzogs von Anhalt-Köthen gegen die Preuss. Regierung enthält den Antrag: daß die Erhebung der Königl. Preuss. Transit- und Verbrauch-Steuer auf der Elbe aufzuheben habe und daß das dem Kaufmann Friedheim zu Köthen zugehörige Schiff, welches seit 6 Monaten zu Mühlberg an der Elbe von Königl. Preuss. Zollbeamten an der Fortsetzung seiner Reise gehindert wird, ohne Entrichtung der angeforderten Steuer freigegeben werde. Hiergegen ist aber eine Preussische Erklärung erschienen, worin die Vorstellungen von Anhalt bestritten werden.

Frankfurt a. M., vom 27. Febr.

Ein ehemaliger Kloster-Geistlicher aus dem Salzburgschen, der sich jahrelang privatirend in der Nähe von Frankfurt aufhielt, und einen nicht unbedeutenden Auf-



wand machte, ist auf Requisition der Baierschen Regierung verhaftet worden. Die Ursach dieser Verhaftung sollen beträchtliche, auf falschen Papieren gestützte Kollekten gewesen seyn, die er vorgeblich für wohlthätige Zwecke machte. Der Verlauf der Untersuchung hat nunmehr noch mehrere Verbrechen aufgedeckt, deren sich der Infulpat an mehreren Orten und unter mehreren Namen schuldig gemacht haben soll.

Lanbach, vom 20. Febr.

Seit dem 15ten, wo die erste Nachricht von dem Eintreffen des von Sr. Majestät, dem Könige beider Sicilien, an seinen Sohn, den Kronprinzen, erlassenen Schreibens mit den von Seiten der verbündeten Cabinette nach Neapel abgegangenen Mittheilungen hier angelangt war, hat man weiter nichts Zuverlässiges aus Neapel erfahren. Privatbriefe aus dieser Stadt vom 11ten versichern fortdauernd, daß das Parlament sich am 13ten d. M. außerordentlich versammeln werde, wo selbigem sodann die oben erwähnten Mittheilungen vorgelegt werden sollen.

Der Duca di Salò soll sich nach seiner Ankunft in Neapel, wo er am 9ten eingetroffen war, sehr bestimmt für die Nothwendigkeit der Unterwerfung unter die Beschlüsse der hohen Verbündeten ausgesprochen haben. So viel ist gewiß, daß er gleich nach seiner Ankunft die Stelle eines Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, die ihm nach Campo Chiaro's Entfernung provisorisch übertragen worden war, niedergelegt habe.

Man erwartet nun zwischen heute und morgen entscheidende Nachrichten aus Neapel. Se. Majestät, der König beider Sicilien, werden, wie es heißt, unsere Stadt bald verlassen, um den nach Neapel vorrückenden Truppen allgemach zu folgen.

Italienische Gränze, vom 20. Februar.

Aus Neapel fehlen die neuesten Nachrichten. Es heißt, das Parlament sey beständig von einer großen Menge Menschen umlagert, er herrsche in Neapel große Verwirrung, und man habe der Französischen Flotte angedeutet, sich unverzüglich aus der Nähe der Stadt zu entfernen.

Rom, vom 12. Februar.

Die Garnison der Engelsburg ist beträchtlich verstärkt worden. Die Neapolitaner sollen auf dem Marsch gegen die hiesige Hauptstadt seyn. Der Prinz Regent hat, wie es heißt, der Armee in einer Proclamation angezeigt, daß der Krieg erklärt sey, und hat sich, wie man hinzusetzt, zu der Armee nach den Abruzzo's begeben.

Rom, vom 14. Februar.

Gestern Nacht gerieth die ganze hiesige Stadt in Bewegung, die gesammte Bürgerwache trat unter das Gewehr, auf den Fall, das Uebelgeheim: die öffentliche Ruhe zu stören versuchen sollten. Der Gouverneur von Albano hatte berichtet, daß die Neapolitaner in großer Zahl austrückten, um sich in Velletri festzusetzen; gleichwohl meldeten die über diesen Ort hinaus aufgestellten Wachen und Kundschafften Posten nichts. Bei diesen Umständen schickte der Cardinal Staats-Secretair mehrere Eilboten nach der Gränze ab, mit dem Befehle, sogleich zurückzukehren, wenn sie bis dahin auf irgend einen Haufen Neapolitaner stoßen würden. Inzwischen wurde im Päpstl. Schlosse auf Monte Cavallo Alles zur Abreise nach Civita-Vecchia bereitet, und auch in den

Wohnungen einiger Gesandten wurde eingepackt. Heute erfährt man, daß es nichts als ein blinder Lärm war, veranlaßt durch einige Neapolitanische Deserteurs.

Man sagt, die Oesterreicher hätten Ancona in Besitz genommen, um dort ihr Reserve-Corps anzulehnen.

Florenz, vom 16. Februar.

Der Oberbefehlshaber der Oesterreichischen Armee, Baron Frimont, befindet sich seit dem 12ten dieses hier. Es sind nun 3 Divisionen dieser Armee hier durchgezogen; die erste war vom General Starckheim, die 2te vom Prinzen von Neumied und die 3te (die gestern ankam) vom Prinzen von Hessen-Homburg befehligt.

Livorno, vom 19. Februar.

Die Neapolitaner sollen Terracina besetzt, dem Papste aber angeklündet haben, sie würden nicht nach Rom kommen, sondern nur von demjenigen Theile seiner Staaten Besitz nehmen, der zur militairischen Vertheidigung ihres Landes nothwendig sey. In Neapel selbst war man besorgt, daß mehr, die in der gegenwärtigen Krisis eine zweideutige Rolle gespielt, Opfer der Volks-erbitterung werden möchten. — In den Römischen Staaten sollen viele Verhaftungen stattgefunden haben.

Neapel, vom 9. Februar.

Sollten die Oesterreicher die Stadt Neapel besetzen, so dürfte die Regierung nach der Stadt Conza verlegt werden. Die Englische Escadre segelt nach Messina. Einige verkündigten sogar große bevorstehende Veränderungen mit Sicilien.

Unter unsern Truppen ist eine starke Desertion eingestiegen.

Neapel, vom 11. Februar.

Die permanente Commission hat ferner folgende Proclamation erlassen: „Ein Brief vom 25ten Januar aus Lanbach, von dem Könige an den Prinz Regenten gerichtet, und von diesem dem Ausschuss des Parlaments vertraulich mitgetheilt, verlegt letztern in die Nothwendigkeit, das Parlament außerordentlicher Weise zusammen zu berufen. Es geschieht dies in Gemäßheit einer durch den Prinz Regenten verfassungsmäßig an den Ausschuss zu erlassenden Einladung, um alle diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche die Würde und Ehre der Nation beider Sicilien erheischen. Die Nation verlangt bei der Bekanntmachung dieses Briefes eine Ruhe und Festigkeit, wie sie einen freien Volke und einem Volke geziemt, das mit seinem Monarchen in Frieden die Verfassung beschworen hat. Diese Ruhe und Festigkeit werden die feindlichen Pläne Desertanten vereiteln, welche den Geist der Nation zu verführen suchen, indem sie in ihre Mitte die Fackel der Zwietracht zwischen Brüdern schleudern. Unter solchen Vorzeichen der Ruhe und Festigkeit kann der Ruhm der Nation nicht mehr länger das Opfer der Verläumdung und der Unterdrückung seyn. Neapel, den 9ten Februar 1821.

Galdi, Präsident.“

Neapel, vom 12. Februar.

Der größte Theil des Januars erfreute uns durch eine heitere Frühlings-Witterung und wir hofften schon auch diesen Winter, wie in mehreren der letzterfloßenen, ohne Frost wegzukommen. Die Wandel-Bäume standen schon in voller Blüthe. Am sechsten d. M. aber kühlte sich die Luft bis zum Eispunkte ab, und die Nacht



darauf zeigte das Thermometer von Reaumur sogar 2 Grad unter dem Gefrier-Punkte. Den Tag darauf fiel etwas Schnee, und in der Nacht froh es, aber wenig. Seit acht Jahren haben wir nicht einen so strengen Winter gehabt.

Am 9. ward hier das Schreiben des Königes aus Laxbach an den Prinzen Regenten bekannt; die Wirkung war dieselbe, welche die Einladung der Monarchen im Decbr. hervorbrachte. Der Enthusiasmus des Volkes für die neue Konstitution ist von neuem belebt worden, und scheint sich mit Energie zu begründen. Viele eilten, ihre politischen Meinungen, durch Anlegung der dreifarbigen Kokarde, der Welt zu zeigen, und mehrere Mitglieder der National-Garde ließen sich sogleich in die Listen Derjenigen eintragen, welche gegen den Feind marschiren sollen. Ihre Anzahl soll sich in der Stadt auf mehr als 3000 belaufen. In einigen Straßen erscholl der Ausruf zu Freiheit, womit man hier die republ. Regierungs-Form andeutet. Es scheint indessen, daß diese wenig Anhänger hat.

In der Nacht vom 10. zum 11. war der ehemalige Polizei Director Gianpietro ermordet; gerade als er zu Abend aß, drangen mehrere Personen in seine Wohnung ein, hinderten seine Bedienten und seine Frau, daß sie nicht Lärm machten, schleppten ihn auf die Straße und ermordeten ihn mit mehr als 40 Dolchstichen. Auf sein Kleid fand man einen Zettel gebettet, worauf No. 1. stand. Er war am 6ten Julius Polizei Director gewesen, und die Karbonari hatten viel durch seine Maßregeln gelitten. Daher hatte man schon damals gegen ihn etwas im Werke, allein die besser Gesinnten der Sekte selbst verhinderten jede Gewaltthatigkeit. Als das Schreiben des Königes vorgestern bekannt wurde, lud er viele Personen zu sich zum Mittag, und trank auf die Gesundheit derer, die kommen würden.

Die Stadt Barletta hat aus ihrem Bezirke 4000 Legionairs bewaffnet. Als diese sich in der Stadt versammelten, um vom General Pepe gemustert zu werden, bedurfte es für sie keiner Quartier-Villers; die Bewohner strömten herbei, und führten die jungen Krieger als Gäste in ihre Wohnungen. Der Bürger Scelza stellt allein 40 Mann auf seine Kosten, bekleidet und bewaffnet.

Der Prinz Regent hat die Straße des Gassenlaufens, als der Würde des Menschen enttaugen, für immer aufgehoben, und Bestrafungen durch Arrest an dessen Stelle gesetzt.

Der Bürger Cicalesi erhielt die erbetene Erlaubniß, eine Kompanie Freiwilliger zu errichten, und auf eigne Kosten zu bekleiden und zu bewaffnen; nur dürfen die in dieses Corps aufgenommenen Individuen nicht in die letzte, vom Parlamente dekretirte Konstriktion gehören.

Lissabon, vom 6. Februar.

Die Cortes haben beschloffen, daß die Regierungs-Akten „im Namen des Königs,“ und nicht „während der Anwesenheit Sr. Majestät,“ erlassen werden sollen.

Lissabon, vom 7. Februar.

In den Sitzungen der Cortes vom 3. 5. und 6. dieses, ward im Antrag gebracht: Anerkennung der Obergewalt der Cortes; Feststellung der National-Schuld; keine neue Ernennungen zu geistlichen Beneficien und Kommanden militärischer Orden; Einziehung der jetzt vakanten und noch vakant werdenden desfallsigen Einkünfte

zum Besten der National-Schuld; Einschränkung der Vorzüge und Einschränkung ihrer Gewalt; Abschaffung der Inquisition, deren Rechte auf die Bischöfe übergehen sollen; Admistration der Güter derselben als National-Eigenthum, und Gewährung der Hälfte der bisherigen Besoldung der dabei angestellten Beamten; Abschaffung der beschwörenden Tribute; Organisation der National-Garde.

Die vorgeschlagene Einsetzung einer Wohlfahrts-Kommission ist, obgleich nach mancherlei Einsprüchen, nunmehr dekretirt; eben so ist die proponirte Amnestie, für die der Französischen Armee gefolgte portugiesischen Offiziere, angenommen, und die Abfassung derselben an die Gesetz-Kommission verwiesen worden, um derselben die nöthige Ausdehnung zu geben.

Madrid, vom 15. Februar.

Der König hat seit der Suspendirung der Garde du Corps, den Palast noch nicht verlassen, weshalb man Sr. Maj. noch nicht in Begleitung der Garnison Truppen hat erblicken kön. Da indessen die Zeit zur Eröffnung der Cortes sich naht, so ist man darauf begierig, ob Sr. Maj. sich entschließen werden, zu dem Ende, unter Begleitung der Linien-Truppen den Palast zu verlassen, oder aber die Eröffnung der Sitzung nicht persönlich zu bewirken. Man glaubte allgemein das Letzte; übrigens wird die Organisation der Königl. Garde eine der ersten Beschäftigungen seyn.

Es bestätigt sich, daß die letzten Ereignisse auf den Gesundheits-Zustand Sr. Maj. von sehr nachtheiligem Einflusse gewesen sind; es war bereits ein Aderlaß erforderlich; die Aerzte wollten sogar behaupten, daß zur gänzlichen Wiederherstellung der Gesundheit Sr. Maj., ein einstweiliger Aufenthalt im Estorial und der nachherige Gebrauch der Bäder von Salces erforderlich seyn wird.

Die Amerikanischen Abgeordneten beginnen nun schon nach und nach anzukommen.

London, vom 23. Februar.

Von Hull werden mehr als 60 Schiffe nach den arktischen u. antarktischen Meeren auf den Wallfischfang ausgerüstet, welches dem Orte das größte Leben giebt. Der ziemlich allgemeinen Meinung, daß der Kirsche der Schöpfung, der Wallfisch ausgeartet, und jetzt kleiner sey, als vordem, wird von Sachkundigen widersprochen. Der Grönländische (Balena Mysticetus) soll früher 900 Fuß lang gewesen seyn. Indessen die ältesten zuverlässigen Nachrichten, die man hierüber hat, sind von Jenkinson aus seiner Reise nach Rußland, im J. 1557. und vom Russischen Wallfisch-Jäger, Kapitain Edge, i. J. 1625, und beide stimmen darin überein, daß die größten Wallfische 65 Fuß lang waren; und so lang sind die heutigen auch noch. Der Engländer Scoresby fing unter 322 Wallfischen keinen, der über 60 Fuß lang war.

London, vom 25. Februar.

Im Oberhause ging am 22sten die Acte, nach welcher der Königin ein Jahrgehalt von 50000 Pfd. Sterl. bewilligt wird, ohne fernere Debatten durch.

Heute erhält die Annuitäten-Bill für die Königin die Genehmigung Sr. Maj. des Königs.

Am 19ten dieses gab der König zu Brighton einen prächtigen Ball für 200 Personen. Der Herzog Decazes tanzte mit der Fürstin Esterhazy.



Es wird dies Jahr keine Anleihe statt haben und die Erklärungen im Parlement stößen unsern Capitalisten viel Zutrauen ein.

Copenhagen, vom 27. Febr.

Eins unser Blätter bringt folgende Anekdote in Erinnerung:

„Der bekannte Major Schill hatte in dem Feldzuge von 1806 und 1807 mit seinem Freicorps 4 sehr schöne Pferde erbeutet, welche für Napoleon bestimmt waren. Da dieser den Verlust seiner Pferde ersah, schrieb er an Schill und bat sich seine Pferde wieder aus, mit der Versicherung, daß ihm für jedes Pferd 1000 Rthlr. in Gold ausbezahlt werden sollten. Allein dieser Brief enthielt die Aufschrift: An den Räuberhauptmann Schill. In Erwiderung desselben antwortete Schill folgendermaßen:

Mein Herr Bruder!

„Daß ich Ihnen 4 Pferde genommen habe, freut mich um so mehr, da ich aus Ihrem Schreiben ersehe, daß Sie einen großen Werth auf dieselben setzen. Jedoch kann ich Ihnen nicht für die mich angebotenen 1000 Thlr. für jedes Pferd zurückgeben, da es mir nicht nach Ihrem Gelde geht, denn ich habe dessen so viel, als ich bedarf; überdies begehre ich keines Fremden Eigenthum. Wollen Sie indeß gegen diese, jene 4 von dem Brandenburger Thor in Berlin geraubten Pferde wieder an ihre Stelle setzen, so stehen Ihnen die 4 Pferde, welche ich Ihnen genommen habe, ohne weitere Bezahlung wieder zu Dienst.“

### Bermischte Nachrichten.

**Hildburghausen.** Ein Italienscher Geistlicher, welcher vor kurzem sich hier aufhielt, bat verschiedenen armen Eltern ansehnliche Geschenke, wenn sie ihm ihre Kinder überlassen wollten; er hat bereits eine Bande solcher bemitleidenswerther teutscher Kinder bei sich, denen er durch die härtesten Mittel seine halsbrechenden Kunststücke beibringt. Die Polizei-Behörden der Orte, die der Italiener von uns aus, mit seinem Besuche beehrt, mögen auf diesen verderblichen Menschen-Handel ein achtungswürdiges Auge haben.

Auf der Universität Jena erhält ein Student, der glaubhaft nachweisen kann, daß sein jährliches Einkommen 120 Thlr. nicht übersteigt, die Honorariengelder kreditirt, mit der Verpflichtung, sie in 6 Jahren nach seinem Abzuge von der Universität, in zwei Terminen zu bezahlen, worüber er dem Rektor eine Versicherung auszustellen hat.

Als im Jahre 1810 Fürst Blücher, der damals noch hoher General war, durch einen Freund die unerwartete Nachricht von dem Tode der hochseligen Königin erhalten hatte, bekam dieser Freund folgende Antwort von ihm: „Lieber C — ich bin wie vom Blitz getroffen. Der Stolz der Weiber ist also von der Erde. Gott im Himmel! Sie muß für uns zu gut gewesen seyn! — Schreiben Sie mir ja alter Freund; ich bedarf jetzt Ermunterung und Unterhaltung. Es ist doch unmöglich, daß einen Staats so viel auf einander folgendes Unglück treffen kann als den unsrigen. Uebrigens gebe der Himmel, daß sich alles, was Ihr letzter Brief enthält, bestätiget; in meiner jetzigen Stimmung wäre mir nichts lieber, als daß ich erfahre, die Welt brenne an allen vier Enden.“ Stargard, den 22. Juli 1810. Immer derselbe Blücher.“

Den Namen  
meines verewigten Freundes  
Carl von Borcke.

Schlumm're sanft in süßen Frieden,  
Früh verblichener treuer Freund!  
Manches Auge um Dich weint,  
Daß so zeitig Du geschieden.

Deines Lebens Blüthenkränze,  
Füllten schon als Knospen ab,  
Sanken mit Dir in das Grab,  
Blüthen' dort im neuen Lenze.

So wird Dir o Freund erblühen,  
An des Weltenherrschers Thron,  
Edler Seelen schönster Lohn,  
Die für Gott und Tugend glähen.  
C. v. S.

### Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Göttingen zu haben:

## Die Benutzung und Verarbeitung der Naturerzeugnisse oder Kleine Technologie.

Von  
J. H. C. Föhr.

3. Leipzig bei Gerhard Fleischer 1820.  
Preis 2 Gr.

Es ist nützlich und fast nothwendig, Schülern, die dem Gewerbsleben einst angehören sollen, darüber in Zeiten Unterrichts zu ertheilen, und sie die wichtigsten Zweige der Gewerksamkeit kennen zu lehren, damit sie künftighin, schon mit Vorkenntnissen mancherlei Art versehen, leichter und mit desto größerer Ueberlegung ihr bürgerliches Geschäft betreiben mögen. Dieses Büchlein, soll sie denken lehren, über das, was sie selbst einst werden zu betreiben haben, aber sie auch überhaupt mit der mancherlei gewerblichen Thätigkeit der Menschen, und mit der mannigfaltigen Umgestaltung und Verarbeitung der Erzeugnisse aller drei Naturreiche bekannt machen. Es hält in klarer und geordneter Darstellung, das rechte Mittel zwischen zu wenig und zu viel, und wird braven Lehrern und Schülern seines Nutzens wegen gleich willkommen seyn.



## Literarische Anzeige.

Zur Bequemlichkeit des Publicums ist von jetzt an, außer bei mir, das von dem Herrn Doctor Salsfeld herausgegebene Jahrbuch für Pommeren für das Jahr 1822, auch in Anklam bei dem Herrn Buchbinder Zindenberg, in Stargard bei dem Herrn Buchbinder Schmieder, in Colberg bei dem Herrn Buchbinder Crasius, in Wollin bei dem Herrn Buchbinder Voigt, in Demmin bei dem Herrn Buchbinder Gessellius und in Treptow an der Rega bei dem Herrn Buchbinder Stargor, für 1 Rthlr. 6 gr. broschirt zu bekommen. Stettin den 2ten März 1821.

Altler, Kalenderfactor.

## Bitte an Menschenfreunde.

Eine, mit der schrecklichen Eile sich verbreitende Feuersbrunst, legte in dem hiesigen Amtsdorfe Neumark in der verwichenen Nacht die Kirche und Pfarre, 5 Bauern, und 2 Kossäthen-Geböste, so wie 3 Büdner-Häuser ganz und ein echtes Bauer-Geböste zum Theil in Asche. Die armen Abgebrannten haben wenig mehr, als das Leben, gerettet. Ihre Vorräthe, ihr Mobiliare, sogar das Vieh ist größtentheils verbrannt. Acht und zwanzig Familien stehen mit betrübten Blicken an dem Trümmern ihrer Habe und 122 Menschen sind ohne Obdach, Nahrung und Kleidung.

An alle edlen Menschenfreunde, die im Wohlbeyn ihre Freude finden, wende ich mich mit der Bitte um Hülfe und Unterstützung für die Unglücklichen. Jedes Scherflein ist hier willkommen, und wer auch nur Eine Thräne des Kammers von den Angesichtern der Betrübten trocknet, der wird zum Wohlthäter, und der Dank und der Segenswunsch vieler wird mit ihm seyn.

Beiträge für die Verunglückten bitte ich, wenn solche mir nicht directes zugesandt werden können, dem Kaufmann Herrn Goldammer zu Stettin, oder dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Herrn Bumske daselbst, oder dem Forst-Inspector Herrn Hauptmann Kayser zu Alt-Damm, oder dem Consistorial Rath Herrn Stumpf zu Stargard zuzuschicken, da diese Herren die Güte haben werden, mir solche zukommen zu lassen. Für die sorgfältige Verwendung und gewissenhafte Vertheilung derselben unter den Abgebrannten bürgte ich, und werde von der Einnahme in öffentlichen Blättern Rechenschaft geben.

Wer bald hilft, Hilft doppelt!  
Amt Friedrichswalde, den 2ten März 1821.

Der Ober-Amtmann Zimmermann.

Nachtrift. Mit Bezug auf vorstehende Aufforderung des Herrn Ober Amtmann Zimmermann zu Friedrichswalde, zeige ich hiemit an, daß der Hr. Dr. Salsfeld in meinem Ober-Präsidial-Bureau von mir zur Annah-

me von mifsen Beiträgen für die unglücklichen Abgebrannten in Neumark beauftragt ist, um dieselben alsdann den Herrn Ober-Amtmann Zimmermann zur weiteren Vertheilung und öffentlichen Bekanntmachung einzusenden.

Jede auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen werden. Stettin, den 2ten März 1821.

Der Königl. wirtl. Geheim-Rath und Ober-Präsident von Pommeren

S a f.

## Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Wahlen der Herrn Stadtverordneten und Stellvertreter sind die Termine angesetzt auf

den 26ten März

|                            |  |
|----------------------------|--|
| für den Neumark, Bezirk im | Börsen-Hause,                            |
| „ „ Berliner „             | Englischen Hause,                        |
| „ „ Dobins „               | Segler-Hause,                            |
| „ „ Jacobys „              | Stadtverordneten-Saal,                   |
| „ „ Königs „               | Saal der Gesellschaft Concordia No. 336, |
| „ „ Nicolais „             | Rath-Hause, und                          |

den 27ten März

|                                    |                        |
|------------------------------------|------------------------|
| für den Oder-Bezirk im Rath-Hause, |                        |
| „ „ Wall „                         | Englischen Hause,      |
| „ „ Passauer „                     | Stadtverordneten-Saal, |
| „ „ Schloß „                       | Segler-Hause,          |
| „ „ Speicher „                     | Berthold-Hospital,     |
| „ „ Oberwies „                     | Schulhause.            |

Jeder stimmfähige Bürger wird hiermit aufgefordert, sich in dem Versammlungs-Local seines Bezirks, an dem bestimmten Tage, Morgens 8 Uhr einzufinden, um die Wahl mit zu vollziehen, welche durch einen Commissarius aus unserer Mitte geleitet werde, und von welchem die Einladung der stimmfähigen Bürger noch besonders erfolgen wird; weshalb sich auch nur diejenigen einzufinden haben, an welche diese Einladung gelangt. Eine Vertretung durch Bevollmächtigte findet bei den Wahlen nicht statt, vielmehr werden die Ausbleibenden durch den Beschluß der Erschienenen verpflichtet. Geschäftsreisen, Krankheiten und andere dringende Veranlassungen sind nur gültige Entschuldigungs-Gründe des Ausbleibens in dem Wahl-Termin, und müssen solche vor demselben, dem Bezirksvorsteher schriftlich angezeigt werden, welchem obliegt, sich davon Ueberzeugung zu beschaffen. Erfolgt diese Anzeige nicht oder werden die Entschuldigungs-Gründe nicht gültig befunden, so tritt die Anwendung der Vorschriften der Städte-Ordnung S. 83 und 204 ein, nehmlich Verlust des Stimm-Rechts und stärkere Anziehung zu den Gemein-Kassen. Stettin den 2ten März 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.  
Kirstein.

## Anzeigen.

Herrn Züche in neuester Fagon empfing  
J. W. Croll, Breitestraße No. 47.



Um meine mühsige Stunden zu füllen, empfehle ich mich zum Unterricht im Schön schreiben und Rechnen, sowohl in als auſſerm Hauſe

Müller, am Fiſchmarkt No. 962.

Ein Sortiment fremder Kanarienvögel ſind allhier angekommen, in der Breitenſtraße im groſſen Stern No. 397, wozu ſich Kauſliebhaber zahlreich einfinden wollen.

**Franzöſiſche Renette-Aepfel bei**  
**W. Ludendorff junior,**  
Fiſcherſtraße No. 1033.

### **Bekanntmachung.**

Die von meinem verſtorbenen Manne ſeit einigen zwanzig Jahren geführten Expiſitions-Gefchäfte führe ich nach wie vor fort und empfehle mich daher den Herren Kauſleuten zu deren gütigen Aufträgen beſtens.  
Auras den 1. März 1821.

Verwittwete Steuer-Einnehmer Gahl.

### **Entbindungs-Anzeigen.**

Meinen geehrten Verwandten und Freunden zeige ich die geſtern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gefunden Mädchen hiedurch ergebenſt an.  
Wedderwill den 6ten März 1821.

von Löper.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem vierten Knaben, zeige ich hiedurch meinen auswärtigen Verwandten und Freunden ganz ergebenſt an.  
Alt-Damm den 9ten März 1821.

Folder-Egger,  
Major und Commandeur  
eines Landwehr-Bataillons.

### **Todesanzeigen.**

Heute früh um 7 Uhr entſchlief unſer holtſes Töchterchen Mary in einem Alter von achtzehn Wochen. Indem wir unſern lieben Freunden dieſe Anzeige widmen, verbitten wir ganz ergebenſt die Beileidsbezeugungen.  
Stettin den 10ten März 1821.

Z. L. Witte, Major und Artillerie-  
Offizier vom Plaz.

S. W. Witte, geborne Ravene.

Am 28ten Februar Nachmittags 3½ Uhr ward durch einen ſanften Tod, zu ſeiner höheren Beſtimmung übergeführt, unſer uns ewig theure Gatte und Vater, Wilhelm Ludwig Martin Wichmann, Prediger zu Ragen-dorff, im 38ſten Jahre ſeiner Amtsführung und im 62ſten ſeines Lebens. — Wie er als Lehrer der Religion und Vorſteher der ihm anvertrauten Gemeinen ſeiner Pflicht genügte — darüber enthalten wir uns beſcheiden unſers Urtheils. — Was er aber uns, was er als Gatte und Vater war, wie treu er in dieſen Verhältniſſen, ſeine Obliegenheiten, wie unermüdet er ſie erfüllte, wie ihm hier kein Opfer zu ſchwer ward, welches er nicht mit Willigſeit gebracht hätte, welche liebevolle Sorgfalt, welchen ſtets regen Eifer, er bei der Bildung und Erziehung ſeiner Kinder und für deren Fortkommen bewies; — dies wiſſen und fühlen wir

tief, deren heiſſe Thränen bei ſeinem Grabe floſſen; in deren dankbaren Herzen ſein Andenken leben wird, bis wir einſt mit ihm, dem aus des beſſern Lebens Freuden zu Theil geworden ſind, in der Ewigkeit werden wieder vereinigt werden. — Indem ſich die traurige Pflicht erfüllen, unſern theuren Verwandten und Freunden, dieſe uns tief beugende Schickung anzuzeigen; erwarten wir von ihnen, ihrer aufrichtigen Theilnahme verſichert, keine ſchriftliche Bezeugung derſelben, welche unſern Schmerz nur erneuern würden. —

Die hinterbliebene Wittwe  
Charlotte Dorothea Sophia geb. Zomann.

Die hinterbliebenen Kinder:  
Gottſchill Herrmann Friedrich, Prediger zu Bech-  
lin nebt Schwiegertochter und 3 Enkeln des  
Seligen.

Wilhelm Ludwig, Haupt-Steuer-Amts-Control-  
leur zu Stettin.

Johann Carl Julius, Premier-Lieutenant im  
1ſten Linien-Infanterie-Regiment.

Juſtus Joachim Heinrich, Handlungsdiener zu  
Stettin.

Auguſt Wilhelm, Deconom zu Colbag.

Auguſte Dorothea Friederica, einzige Tochter

### **Hauserkauf.**

Da ſich zu dem in Fortpreuſſen Sub No. 14 belegen, zum Nachlaß des Leinwebers Bauer gehörigen Hauſe, in dem um freiwilligen Verkauf deſſelben angeſandenen Termin kein Käufer gemeldet hat; ſo iſt, auf den Antrag der Erben, ein anderweitiger Termin zum Verkauf deſſelben auf den 19ten April d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Juſtizrath Oſel im dieſigen Stadtgerichte angeſetzt worden. Stettin den 9ten Februar 1821.  
Königl. Preuß. Stadtgericht.

### **Bekanntmachung.**

Auf dem Rathsholzhofe ſteht gemiſcht kleinen Kloben, und Knüppelholz zu 4 Kthlr. der Faden zu verkaufen; worauf Anweiſungen auf dem Rathhauſe in der Communal-Caſſe zu erhalten ſind. Stettin den 28ten Februar 1821.  
Oberbürgermeiſter, Bürgermeiſter und Rath.  
Kirſtein.

### **Wieſeverpachtung.**

Die St. Gertrud-Kirchenwieſe, welche im Vorbruch an der Oder gelegen, von 4 Morgen 20 Quadratruſſen ſoll den 29ten März d. J., Vormittags um 10 Uhr, im Paſtorathauſe (Laſdale No. 185) auf 6 Jahre an den Meiſtbietenden verpachtet werden. Stettin den 10ten März 1821.

St. Gertrud-Kirchen-Deputation.

### **Ediktal-Citation.**

Der abweſende Saccander Weber, zu Bieraben geboren, ein Sohn des vor mehreren Jahren hieſelbſt verſtorbenen Kammerers Weber, welcher im Jahr 1779 in dem Waiſenhanſe zu Potsdam aufgenommen, im Jahr 1784 nach Beſirpreuſſen gebracht, hier ſeinem Lebherrn mehrmals entwichen, zuſetzt im Jahr 1797 in der Gegend von Marktenwerder als Bettler geſehen, von deſſen Leben



und Aufenthalt aber seit jener Zeit keine Nachricht eingegangen ist, wird nebst dessen etwaigen unbekannten Erben und Erbnedmetern, in Gemäßheit des von seinen Verwandten formirten Antrags, hiedurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und zwar spätestens in dem auf den 20ten October c., Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termin persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisungen zu erwarten. Von seinem Ausbleiben wird derselbe für todt erklärt, und sein zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben, die sich als solche legitimiren können, ausgeantwortet werden. Schleibeln den 15ten Januar 1821. Königl. Preuss. Stadtgericht.

### Zu verpachten.

Das im Randow'schen Kreise, eine Meile von Stettin belegene Guth Sparenfelde, welches in sieben Schlägen bewirthschaftet wird, einen Flächeninhalt von 1360 Magd. Morgen, circa 1200 Morgen Acker und 100 Morgen Wiesen, beyde von vorzüglicher Güte hat, soll mit einem nicht unbedeutenden Vieh-, Feld- und Wirthschafts-Inventar, von Trinitatis dieses Jahres an, auf drey hintereinander folgende Jahre, also bis Trinitatis 1824, an den Meißbietenden verpachtet werden. Wir haben den Nach-Exirationstermin auf den 25ten März dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, in Sparenfelde angesetzt, zu welchem wir Pachtelustige mit der Bekanntmachung einladen, daß der Meißbietende sogleich den Zuschlag zu erwarten hat. Die Pachtbedingungen sind jeder Zeit bey dem Stadtrichter Schatz zu Gark einzusehen, doch wird vorläufig bemerkt, daß der Pächter 3000 Rthlr. Courant als Caution einzahlen muß. Gark den 11ten Februar 1821.

Das Patrimonialgericht von Sparenfelde.  
Schatz, Königl. Stadtrichter, als Justitiarius.

### Auctionen außerhalb Stettin.

Es sollen den 20. März d. J. um 9 Uhr die zum Nachlasse der Witwe Schulz gehörige Betten, Kleidungsstücke, Wäsche und Hausgeräth öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden. Penkun den 8ten März 1821.

Königl. Stadtgericht.

### Getreide-Verkauf.

Am 27ten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, sollen hieselbst im Capituls-Gerichtshause 45 Scheffel Roggen und 141 Scheffel Hafer öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden, welches Getreide auch nach denen Städten Berlin, Treptow a. d. N., Greiffenberg, Trausgarden, Stepenitz, Stettin, Gollnow, Wollin und Solz nemände frey verfahren werden kann. Dom Cammin den 4ten März 1821.

Königl. Capituls-Administration.

### Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung des Hochblüchigen künftigen Departements im Königl. hohen Krieges-Ministerio, sollen Mieth- noch den 14ten März c. in der Train-Kemise an der grünen Schanze, Vormittags um 9 Uhr:

mehrere Train-Fahrzeuge, Geschirre, Sättel und Stall-Unterstützen, als auch andere Leberzeugstücke, welche Letztere von sehr bedeutender Anzahl und besonders den Sätteln, und Schuhmachergewerken anzupfehlen sind,

öffentlich meißbietend, gegen gleich baare Bezahlung in

Courant, veräußert werden; wozu Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Stettin den 2ten März 1821.

Königliches Train-Depot alten Armee-Korps.

v. Wolfradt.

v. Kessel.

Donnerstags den 15ten März c., Nachmittags um 2 Uhr, soll im englischen Hause der Nachlaß des verstorbenen Lieutenant und Adjutant v. Bock, vom alten Infanterie-Regiment, bestehend in

- 1 Reitpferd, ein Letzmaße von 7 Jahr alt, nebst Chabrake, Pferdebedecken &c.,
- 2 Scheffel Hafer,
- 2 Säcke,
- 1 einschläfriges Bett,
- 1 Guitarre,
- 1 Paar Pflöhen,
- 2 Säbel mit Vort. d'Epées,
- 1 neuer Oberrock,
- 2 Montirungsbröcke,
- 1 alte achte Scherpe,
- 1 neue dito plattirt,
- 1 Gjakot mit neuen plattirten Cordons nebst Schuppen,

einige Wäsche und Bücher &c., an den Meißbietenden, gegen gleich baare Bezahlung im Preussisch Courant, verkauft werden. Stettin den 11ten März 1821.

D. v. Gayl,

Major und Kommandeur des Füsilier-Bataillons alten Infanterie-Regiments.

In Bezug auf die obige Anzeige, werden alle diejenigen, welche an den Verstorbenen noch Forderungen zu machen haben, in sofern sie sich gebührend legitimiren können, hiermit aufgefordert, sich spätestens bis zum 20ten d. M. bei dem Unterzeichneten, große W. Ambergstraße No. 561, zu melden und Zahlung zu gewähren. D. v. Gayl.

### Zu verkaufen in Stettin.

Ein ganz neuer sehr dauerhafte und bequem gebaueter leichter Reisewagen mit Verdeck, soll eingetretener Umstände wegen unter den Kostenpreis verkauft werden. Der Schmidt Herr Rudorf junior am Neßmarkt wird Kaufs- und Abgabe das Nähere mittheilen.

Alle Sorten Schießpulver, voll. Post- und Wellen-Zeichenspapier, Kraftmehl, Schuhmacher- und Schiffspech, gemahl. Sandel, Reis und alle Material- und Farbwaren in billigen Preis, bei August Gottlieb Blang.

Zwey sehr schöne Kofferplanen von mahagoni Holz, 6 Octaven Umfang und schönen Ton, sind billig zu verkaufen; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Trockenes Buchen, Eichen und Fichten Klobenholz ist auf meinem Holzbofe vor dem Brantenbor billig zu haben. Ernst Gasse.

Frischen rothen Kleezaamen, verkaufen zum billigen Preise. Doy & Rumpe in Stettin, Breitestraße No. 350.

Neuer französischer Lucern-, rothen span. und weißen Kleezaamen, Rigaer, Memeler und Libauer Leinzaamen billigt bey W. Friederici, Breitestraße No. 360.



Gutes fichtenes zäufliches Brennholz, welches im Spel:  
Her No. 48 steht, verkauft billig.

E. L. Börcke, Vollenstraße No. 786.

Trockenes eichenes Klobenholz steht fortwährend auf  
meinem Holzhof in Grabow zu verkauf.

Johann Gottlob Walter,  
große Oberstraße No. 71.

Schottischen Hering verkaufen billigt.

Gebrüder Schickler, Odenstraße No. 4.

Die einige Zeit gefebte feine Chinesische Schwarze  
Lutsche ist jetzt wieder zu haben, so wie seine engl. Luts-  
che in allen Farben, Zeichenpapiere, seine engl. Bierles-  
bern, seine Pinzel, engl. Tischkasten, alle Sorten Las-  
schenhüter in Maroquin, wohltiehende Öhle, Pomas-  
den, Seife und Kürs Rosenbhl, Vollenstraße No. 787.

Mallagaer Citronen in ganzen und halben Kisten und  
in kleinen Partbeien, bey

Carl Gottfried Jücher,  
Friedenstraße No. 1097.

Zu verkaufen oder auch zu vermieten.

Das auf der Kasse No. 197, dem verstorbenen Wäch-  
ter Rasche zugehörte Haus, soll entweder verkauft, oder  
vermietet werden; nähere Auskunft hierüber geben die  
Kaufleute Ludendorff und Haase in der Frauenstraße.

Zu vermieten in Stettin.

Eine Stube, Kichen, Kammer, Küche und Holzgelas  
nach hinten heraus, ist zum 1sten April an ein paar stille  
Leute zu vermieten, Louisenstraße No. 715.

Ein Quartier von 2 Stuben und Kammern ist zu ver-  
mieten, am Heumarkt No. 117.

In der Frauenstraße No. 924 sind 2 Stuben, 1 Kam-  
mer und Küche parterre, an eine stille Familie, sogleich  
oder zum 1sten April zu vermieten.

Zwei Stuben nebst ein Saal in der zweiten Etage  
zu vermieten, Grapengießerstraße No. 166.

In dem Hause große Oberstraße No. 74 ist die zweite  
Etage, bestehend in 7 Stuben, 5 Kammern, Küche, Kel-  
ler und Boden, zum 1sten Juli d. J. zu vermieten;  
das Nähere ist am grünen Paradeplatz im Hause No. 572  
zu fragen.

Die zweite Etage des Hauses Baumstraße No. 908,  
bestehend aus 5 Stuben, 1 Kichen, 2 Küchen, Holz-  
und Kellerraum, ist zum 1sten April c. zu vermieten.

Im Hause No. 114 (h) am Bladderin ist die dritte  
Etage vom 1. April an zum vermieten frei, und das  
Nähere des Herrn Bicker in No. 112 zu erfahren.

Ein Spelherboden, eine Remise und ein Keller sind  
zu vermieten, große Oberstraße No. 10.

Zum 1sten April ist eine Wohnung von zwei Stuben,  
1 Kammer, Küche und Holz elak zu vermieten.  
große Oberstraße No. 21.

Im Hause No. 106 Vadderstraße ohnweit der Waage  
ist die erste und zweite Etage, jede bestehend aus zwei  
Stuben, Kammern, Küche und Holzgelas, zum 1sten  
May oder auch Juni zu vermieten.

## Bekanntmachungen.

Diejenigen Kahnfahrer, welche an den Ankertrans-  
port des Lammerebholzes, und an den Transport der  
in den Stadtrüchen angefertigten Faschinen nach Swi-  
nemünde Theil nehmen wollen, werden in Termino den  
23ten d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause  
vorgelesen. Stettin den 9. März 1821.

Die Deconome-Deputation. Friderici.

Gefundes, trockenes, nicht geflösstes Buchen- und Eichen-  
Brennholz ist fortwährend auf meinem Holzhof in der  
Obermied zu haben, auch ist daselbst jeder Zeit Fuhrwerk  
zu demselben Fuhrlohn als wie vom Vollwerk vorhanden.  
G. L. Velchusen.

Gutes Porter-Bier ist sowohl in Fässern als in Bont-  
bey mir fortwährend zu haben.

Johann Gottlob Walter, große Oberstraße  
No. 71.

Neuer Alaun, Sauerkeim, frischen rothen Klee-  
men und gedöckten Sips, bey

J. J. Gadewitz, Mittelmühlstraße No. 1075.

Frischer Caviar, neue Sardellen, alter Jamaica-Rum  
in Bouteillen und Gebinden, Berliner Wachslichte, seine  
Thees, Pomeranzen, Apfelsinen, Citronen und Neuba-  
gen, bey

Lischke, Frauenstraße No. 918.

Necht schöne Kartoffel, Winkels- und Scheffelweise,  
sind billig zu haben, große Dohmstraße No. 677.

Ich beehre mich, einem hochzuverehrenden Publikum  
ergebnst anzuzeigen, daß ich mein Logis verändert habe  
und jetzt am Heumarkt No. 27 wohne. Zugleich bitte  
ich um fernern gütigen Zuspruch, und verspreche die reellste  
Bedienung und billigste möglichen Preise. Stettin den  
10. März 1821. Wiegner, Mähnenfabrikant.

Zu verkaufen oder auch zu verpachten,

Meinen bey Pommerendörff gelegenen Garten will ich  
verkaufen oder verpachten. C. J. Rügner.

## Anzeige.

Da ich auch dieses mal so beschäftigt bin,  
daß ich meinen Aufenthalt alhier noch bestimmt  
auf einige Wochen angeben kann: so verpfehle ich  
nicht, es einem hiesigen geehrten Publikum hier-  
mit ergebenst anzuzeigen. Zugleich bemerke ich,  
daß ich, um den allgemeinen Wunsch zu genü-  
gen, für die Folge jährlich einige mal den hie-  
sigen Ort besuchen werde. Ich bin des Mor-  
gens bis 9½ Uhr, und des Nachmittags bis  
1½ Uhr in meiner Wohnung, Grapengießerstraße  
No. 424 parterre, im Hause der Witwe Frau  
Schmidt, anzutreffen. Bestellungen an mich,  
werden im Laden des Herrn Meyerheim ange-  
nommen, und durch dessen Güte pünktlich be-  
sorgt. M. Seligmann.

Rönlgl. Preuß approbirtter Zahnarzt.